

## A15 Gesundheitsversorgung

Antragsteller\*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

### Text

1 Gesundheitsversorgung ist Daseinsfürsorge. Die Gesundheitsversorgung in  
2 Ludwigshafen ist aktuell durch die niedergelassenen Ärzt\*innen und  
3 Therapeut\*innen im Kreis und durch die Krankenhäuser in Ludwigshafen, Speyer und  
4 Frankenthal auf hohem Niveau gewährleistet. Der höhere Versorgungsbedarf in  
5 unserer älter werdenden Gesellschaft und der Fachkräftemangel im  
6 Gesundheitswesen gefährden jedoch auch bei uns die Versorgung. Die Nachbesetzung  
7 von haus- und fachärztlichen Praxen ist bereits heute nicht selten ein Problem.

8 Die Kommunen haben durch die Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)  
9 und die Anstellung von Ärzt\*innen die Möglichkeit, zur Sicherung der ambulanten  
10 Versorgung beizutragen. Aktuell plant die Bundesregierung, den Kommunen die  
11 Gründung von MVZ zu erleichtern und ihnen weitere Kompetenzen zu geben, etwa mit  
12 Verträgen für Gesundheitsregionen mit Krankenkassen und Leistungserbringern oder  
13 mit der Einrichtung von Gesundheitskiosken. Gesundheitskioske beraten in  
14 gesundheitlichen Fragen, vermitteln in ärztliche Behandlung und können einfache  
15 Untersuchungen (z.B. Blutdruck- und Blutzuckermessungen) und Behandlungen  
16 vornehmen (z.B. Verbandwechsel). Sie arbeiten mit dem öffentlichen  
17 Gesundheitsdienst zusammen und wirken in die Stadtteile hinein. Sie entlasten  
18 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und stehen nicht in Konkurrenz zu ihnen.  
19 Regionale Gesundheitskonferenzen sind ein gutes Mittel, um im Gespräch mit allen  
20 im Gesundheitswesen Beteiligten vor Ort Stärken und Schwächen der  
21 gesundheitlichen Versorgung herauszuarbeiten und Lösungsansätze bei der Behebung  
22 von Defiziten zu erarbeiten. In Baden-Württemberg und Hessen und in einigen  
23 Kommunen in Rheinland-Pfalz werden Gesundheitskonferenzen bereits erfolgreich  
24 als Instrument eingesetzt.

25 Grüne Ziele:

- 26 • Einrichtung einer Regionalen Gesundheitskonferenz im Austausch mit der  
27 Pflegekonferenz
- 28 • enger Austausch mit den Ärztinnen und Ärzten und den Angehörigen anderer  
29 Gesundheitsberufe der Stadt in Fragen, ob und wo ein Gesundheitskiosk  
30 eingerichtet werden soll, sobald die gesetzlichen Möglichkeiten dazu  
31 bestehen und welche weiteren Gesundheitsangebote erforderlich sind.

### 32 Pflege

33 Pflegebedürftige Menschen wünschen sich, möglichst lange zu Hause in vertrauter  
34 Umgebung  
35 bleiben zu können. Daher gilt es, ambulante Pflegeangebote, aber auch die Tages-  
36 und Nachtpflege zu stärken. Neben Pflegeheimen soll ein ausreichendes Angebot an  
37 Pflege-WGs und anderen offenen Wohnformen bestehen. Pflegeheime sollen sich mit  
38 ihren Angeboten möglichst in die Stadtteile hinein öffnen, um Kontakte über die  
39 Generationen hinweg zu ermöglichen

40 Grüne Ziele:

- 41 • Regelmäßige Fortschreibung des städtischen Pflegestrukturplans und  
42 Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an ambulanter Pflege,  
43 betreutem Wohnen, Pflege-WGs und anderen offenen Wohnformen sowie  
44 Pflegeheimen
- 45 • Regelmäßige Pflegekonferenzen